

Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **25 (1909)**

Heft 34

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

binieren Radkörpern und Nitzeln auf den Markt. Bei diesen Rädern, die Versuchen der Königl. Technischen Versuchsanstalt in Charlottenburg zufolge den einfachen Rohhauträdern bedeutend überlegen sind, ist die große Festigkeit des Papierstoffs mit der Elastizität der Rohhaut vereinigt, wodurch sie wesentlich haltbarer, widerstandsfähiger und unempfindlicher werden als Rohhautritzel. Durch die Leichtigkeit dieser Räder und Nitzel wird die Transmission weniger belastet und Kraft gespart. Auch eine Abnutzung findet bei dem elastischen, zähen Material so gut wie nicht statt. Für feuchte Betriebe liefert die genannte Firma ganz aus schwedischem Papierstoff gefertigte Nitzel, die ebenfalls geräuschlos laufen. Diese Räder und Nitzel werden hauptsächlich in Verbindung mit gußeisernen und sonstigen Metallrädern verwendet, wobei das größere und getriebene Rad aus Metall und das kleinere treibende Rad aus Rohhaut sein soll. Namentlich bei elektrischen Motoren, die in Verbindung mit Webstühlen, Papiermaschinen, Walzwerken, Pumpen, Aufzügen, Mühlen, Druckerpressen zc. verbunden sind, haben diese Räder vorzügliche Resultate ergeben.

Die schwedische Holz- und Zellulose-Industrie und der soziale Kampf. Wie die neuesten Erscheinungen in dieser Angelegenheit beweisen, sind die Großindustriellen wirklich die eigentlichen Urheber und Hauptinteressenten am ganzen Kampfe. Sie haben die Arbeiter in den Streit getrieben, um die Holz- und Zelluloseindustrie für so lange brach zu legen, bis die alten Vorräte zu hohen Preisen abgesetzt und für neue Erzeugnisse von den Abnehmern viel höhere Preise angelegt werden müssen mangels genügenden Angebots. Die Preissteigerung hat auf allen Gebieten der Holzindustrie bereits tüchtig eingesezt; dennoch wünschen die Arbeitgeber noch einen weiteren Produktionsstillstand, bis ihre höchsten Erwartungen in Preissteigerungen, besonders in der Zellulosebranche, erfüllt sein werden. Durch ihre framm Organisation wird dies wohl den Großindustriellen gelingen.

Fabrikbrand. (Eingesandt.) In Haslau bei Eger (Böhmen) entstand kürzlich infolge Kurzschlusses der elektrischen Leitung im obern Spinnsaale ein Brand. Der Saal brannte vollständig aus. Eine einzige Maschine befindet sich noch in brauchbarem Zustande, während sechs andere, wertvolle Maschinen und sämtliche im Saal befindlichen Vorräte den Flammen zum Opfer gefallen sind. Der durch den Brand angerichtete Schaden wird auf rund 80,000 Kronen geschätzt; dürfte aber durch

Versicherung gedeckt sein. Die Situation war eine sehr bedrohliche, indem die Baumwollspinnerei mit der Bigognespinnerei zusammengebaut ist. Die beiden Werke sind nur durch starke Drahtglastafeln von einander getrennt. Das Drahtglas hielt aber den Flammen wacker Stand, und bewahrte die Bigognespinnerei vor dem Uebergreifen der Flammen. Die Drahtglastafeln (10 Millimeter stark), die laut Vorstehendem die Bigognespinnerei vor dem Feuer retteten, stammen aus den Hütten der Aktien-Gesellschaft für Glas-Industrie vormals Friedrich Siemens in Neusattl bei Olbogen (Böhmen), deren Drahtglas hier wieder wie so oft eine Probe seiner Feuersicherheit vorzüglich bestanden hat. Wie die Firma C. B. Göbner, Besitzerin der vom Feuer heimgesuchten Spinnerei selbst an die Neusattler Drahtglasfabriken mitteilt, sind die Drahtglastafeln infolge der großen Hitze sogar heißglühend geworden, haben aber trotzdem vollkommen Stand gehalten. Hier haben also wieder wenige an maßgebendem Orte angebrachte Drahtglastafeln ein großes, dreistöckiges Spinnereigebäude gerettet und die Vorteile, die dem Fabrikbesitzer — nicht weniger der Versicherungsgesellschaft und der Arbeiterschaft (indem der Betrieb erhalten bleibt) erwachsen sind, sind ganz außerordentlich. Die Aktien-Gesellschaft für Glas-Industrie bringt das Drahtglas schon seit dem Jahre 1893 in den Handel und es ist nicht das erste Mal, daß sich dieses Ver- glasungsmaterial speziell bei Brandobjekten in geradezu staunenswerter Weise bewährt. General-Vertreter für die Schweiz ist Herr Balduin Weiser in Zürich und Basel.

Literatur.

R „Der Holzbau“ für den Schulgebrauch und die Baupraxis; bearbeitet von Professor A. Opderbecke, Direktor der Königlichen Gewerbeschule in Thorn. Mit 736 Textabbildungen und 30 Tafeln. Preis gebunden: 24 Mark. Verlag von A. Hartleben in Wien und Leipzig.

Das vorliegende Buch soll nicht nur für das Handwerk, den Zimmermann und den Bautischler geschaffen sein, sondern auch für den Bautechniker und solche, die es werden wollen, also auch für die Schule. Der erste Abschnitt führt in die Baustofflehre ein und behandelt den Bau und die Eigenschaften, die Feinde, Fehler und Krankheiten des Holzes, während im zweiten Abschnitt die Gewinnung, Zurichtung und weitere Bearbeitung, also das Fällen, Beschlagen, Schneiden, Hobeln und Polieren des Nutzholzes und im dritten Abschnitt die Erhaltung und Verschönerung der hauptsächlichsten, von Zimmermann und Bautischler benutzten Hölzer beschrieben sind. Der vierte Abschnitt wendet sich dann der eigentlichen Fachtätigkeit des Zimmermanns, den üblichen Verbindungsweisen der Bauhölzer zu und der sechste und siebente Abschnitt beschäftigt sich mit der Anwendung dieser Verbindungen bei Ausführung der Wände, Balkenlager, Dachverbände, Gerüste und sonstigen Werke des Holzbaues. Schließlich im fünften und im achten Abschnitt noch die Verrichtung des Bautischlers, die gebräuchlichen Einzelverbindungen, die Konstruktion und formale Ausbildung der Türen und Tore, der Fenster, Treppen und Treppengeländer.

So liegt denn hier ein Buch vor von reichhaltigem Inhalte und dabei ganz im Sinne der Neuzeit unter Weglassung alles Veralteten geschrieben, welches der wohlgesinnten Beachtung aller Fachgenossen unterstellt wird. Das Buch kann jedem Holzindustriellen zur Anschaffung warm empfohlen werden.



Adolf Wildbolz
LUZERN
29 Hirschmattstrasse 29

Spezial-Geschäft
mit grossem Lager in
Maschinen und Werkzeugen
für Spengler, Schlosser und Installateure
Erstklassige Fabrikate
Ganze Werkstatteinrichtungen

4008